

Der Irre in Washington stürzt uns ins Chaos

Konflikt USA-Iran: „Dynamit vom Golfplatz“ und „Gefährliche Eskalation“, FR-Politik und -Meinung vom 4. Januar

Hat sich seit Lamechs Zeiten etwas geändert?

Auf S. 3, linke Spalte, der FR lese ich am 4. Januar: „Nach einem Angriff von Iran-gestützten Milizen auf eine irakische Militärbasis, bei dem vier US-Soldaten verwundet und ein amerikanischer Arbeiter getötet wurde, ordnete Trump eine Vergeltungsmaßnahme an, die 24 Tote und 50 Verwundete forderte.“

Im Buch Genesis/1. Mose lese ich im 4. Kapitel, dass Lamech in der sechsten Generation lebte nach Kain, also in der siebten Generation nach Adam. Lamech brüstet sich vor seinen Frauen so:

„Ada und Zilla, hört auf meine Stimme, ihr Frauen Lamechs, horcht meiner Rede! Ja, einen Mann erschlage ich wegen meiner Wunde, und ein Kind für meine Strieme. Wird Kain siebenfach gerächt, dann Lamech siebenundsiebzigfach.“ (Verse 23 und 24.) Hat sich seit den Zeiten Lamechs etwas – außer den Waffen – geändert?

Michael Strake, Hütschenhausen

Wer Wind sät, wird Sturm ernten

Ist die Welt wirklich so primitiv? Wie viele Jahre hat es gedauert, bis unser aller Politik dazu geführt hat, dass das Ziel Hass, Gewalt in Form von Al-Qaida und IS seine Erfüllung fand? Sind wir wirklich so naiv, dass wir kollektiv der Meinung sein können, dass dieser Erziehungserfolg so mir nichts dir nichts rückgängig gemacht werden kann?

Wer Wind sät wird Sturm ernten! Nur, der Sämmer über Wind, Sturm und Orkan sitzt auf seinem Olymp, und niemand ist willens oder in der Lage, diesem Irren im Weißen Haus in den Arm zu fallen. Zu allem Überfluss erklären uns Gretchen und Heiko, es sei notwendig, ein paar Dutzend junge Männer im Irak zu befähigen, mit schlimmen Waffen umzugehen, um das

Elend, das wir angerichtet haben, wieder ins Lot zu bringen!

Ich wüsste so vieles, was wir mit zwei Prozent des BSP anfangen könnten, als nur ständig in Kriegs- und Gewaltphantasien zu verharren.

Menschheit, wach auf! Die derzeitige „Humanität“ hat dieses Attribut nicht und in keinem Fall verdient. Wir sind derartig inkonsequent, außer in den Phantasien von Gewalt, Krieg und der Förderung von Elend. Alles andere hat sich leider als absolut leeres Geschwätz herausgestellt.

Volker Kops, Neu-Anspach

Europas Schweigen gibt Trump ein Offensivmandat

Nicht nur, dass Trump seine Politik des Hasses und der Spaltung von Amerika aus betreibt, er zwingt die Wirtschaftspartner der amerikanischen Industrie sowie die Nato-Partner dazu, sich in seine Politik eines neuen immensen Krieges zu involvieren. Es ist wirklich bedauerlich, dass Europa, an erster Stelle Deutschland, eine reine Politik des Schweigens und des Erduldens betreibt und gegen jede Prinzipien gegenüber der eigenen Bevölkerung verstößt. Viel schlimmer noch, die EU, die westlichen Nato-Partner und Deutschland erteilen dem amerikanischen Präsidenten durch ihre Defensivität ein Mandat für einen Offensivkrieg, bei dem auch hunderttausende von Frauen und Kindern in Mitleidenschaft gezogen werden. Herr Maas muss einsehen, dass bei einer solchen Gefahr im Verzug eine Verbaldiplomatie, wie er zu betreiben pflegt, sehr ineffizient und unangebracht ist.

Man hat bis in die jüngste Vergangenheit die deutsche Bevölkerung aufgerufen, mehr Zivilcourage zu betreiben, einzuschreiten, wenn Unrecht geschieht, und man hat nach dem Zusammenbruch des Hitler-Faschismus sowie nach dem der DDR ganze Generationen dafür

verurteilt, dass sie vermeintlich zu wenig Courage und Widerstand gezeigt hätten. Die Akzeptanz für Trump – ausschließlich aus ökonomischen Gründen – durch die demokratischen Mächte in Europa und Deutschland ist beschämend. Man könnte den Eindruck gewinnen, Europa und die Regierungen im Westen würden Trump noch positive Seiten abgewinnen.

Zur Politik der Zivilcourage gehört auch, dass Deutschland, vor allem angesichts seiner Kriegsvergangenheit, alle Truppen aus den Krisengebieten zurückzieht. Es ist viel zu sehr in den Hintergrund gerückt, dass es sich bei der Nato um ein Verteidigungs- und nicht um ein Offensivbündnis handelt. Schon aus diesem Grund besteht keine Beistandspflicht. Man darf mit Verlaub sagen, dass Donald Trump nicht nur eine Politik mit Mandat seiner Wähler betreibt. Mittlerweile betreibt er seine Privatpolitik und scheint der irrigen Meinung zu sein, er sei Weltherrscher, der in der Lage sei, die Welt in ein Desaster zu treiben, wie es schon viele Alleinherrscher vor ihm in der Geschichte betrieben haben.

Georg Dovermann, Bonn

Die Erde als Spieleinsatz machtbesessener Männer

Trump will zwar keinen Krieg, er will nur etwas Krieg spielen! Für seine Trumpsche Art von „Schiffe versenken“ wollen sich aber partout keine geeigneten Mitstreiter finden. Es gäbe da einen „gewaltbereiten“ Spielgegner aus dem Iran, aber der will „Schiffe versenken“ bestimmt nach eigenen Spielregeln spielen.

Es ist eben furchtbar traurig, wenn alte machtbesessene Männer beim Spielen als ihren Spieleinsatz die Erde setzen wollen und dabei so tun, als sei alles doch nur ein harmloses Spielchen! Klaus P. Jaworek, Büchenbach

Diskussion: frblog.de/soleimani



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:

Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Faxen Sie an:

069 / 2199-3666

Mailen Sie an:

Bronski@fr.de oder
Leserbrief@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Leserbrief auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zur Veröffentlichung zu kürzen.

FR ERLEBEN

Bascha Mika diskutiert beim Herrenhäuser Gespräch auf dem Podium zum Thema „Was ist Wahrheit?“ Mit Lorraine Daston (ehemalige Direktorin am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte), Kai Schreiber (Autor von „Wahre Lügen. Warum wir nicht glauben, was wir sehen“) und Thomas Strässle (Autor von „Fake und Fiktion. Über die Erfindung von Wahrheit“).
Donnerstag, 9. Januar, 19 Uhr Xplanatorium, Schloss Herrenhausen, Herrenhäuser Straße 5, Hannover

Stephan Hebel spricht zum Thema „Was bringt uns das neue Jahr?“ Anschließend Diskussion. Anmeldung unter info@genusskomplizen.net.
Donnerstag, 16. Januar, 19 Uhr Genusskomplizen, An der Kleinmarkthalle 7-9, Frankfurt

Claus-Jürgen Göpfert moderiert die Veranstaltung „Soziale Architektur und sozialistische Politik - Margarete Schütte-Lihotzky als Akteurin des Neuen Frankfurt“. Mit Marcel Bois, Historiker, Mitherausgeber der neuen Biografie über Schütte-Lihotzky.
Montag, 27. Januar, 19 Uhr Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5, Frankfurt

Stephan Hebel lädt wieder ein zu „Hebels aktueller Stunde“.
Donnerstag, 30. Januar, 19 Uhr Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5, Frankfurt

Jens Joachim moderiert ein Gespräch zum Thema „Kulturelles Erbe und Zukunft. Die Rolle der Museen heute“.
Dienstag, 18. Februar, 18:30 Uhr Offenes Haus, Rheinstraße 31, Darmstadt

Bessere Optionen

Erwiderung auf „Ökologische Verheerungen“, Leserforum vom 2.1.

Leserbriefschreiber Brandt zerreißt batterieelektrische Autos, obwohl Umweltbundesamt, Institut für Energie- und Umweltforschung, ADAC u.a. sie in der Gesamtbetrachtung (Herstellung, Betrieb, Entsorgung) positiv bewerten.

Die Lösung soll die Verwendung des überschüssigen Grünstroms zur Erzeugung von Wasserstoff und synthetischen Kraftstoffen sein. Das Dumme ist zum einen, dass dabei die vielfache Strommenge im Vergleich zu Batterie-Stromern gebraucht wird (Quelle: Agora Verkehrswende). Außerdem ist davon auszugehen, dass die teuren Produktionsanlagen für Wasserstoff und synthetische Kraftstoffe nicht nur mit Grünstrom, sondern auch mit „Graustrom“ betrieben werden. Dann ist die Umweltbilanz verheerend!

Um den Grünstrom möglichst komplett zu nutzen, gibt es viel bessere Möglichkeiten: Lastmanagement, Netzausbau, Stromspeicher. Batterieelektrische Autos können hier einen merklichen Beitrag leisten, indem sie auch tagsüber (am Arbeitsplatz oder zu Hause) gesteuert geladen werden.

Ralf Krug, Pohlheim

Diskussion: frblog.de/madrid

Empathie wird möglich

Anselm Grün: „In mir wohnt ein Geheimnis“, FR-Feuilleton vom 4.1.

Vielen Dank für dieses so ansprechende, reichhaltige Interview mit Anselm Grün! Gerade vor dem Dreikönigsfest, an dem ja wieder Tausende Kinder durch die Lande gehen, um für Kinder im Libanon Empathie zu vermitteln und Gelder einzusammeln, tut es mir so gut, dieses Interview in Ihrer Zeitung zu lesen!

In einer Zeit, wo Spaltungen und Ausgrenzungen, Abwertungen, Hass und Gewalt an so vielen Stellen zum Ausbruch gebracht und Menschen verletzt und ihrer Lebensfreude und ihres Lebens beraubt werden, empfinde ich es als so wohlthuend, mich auf diese anregenden Gedanken eines überaus kreativen, frommen Menschen einlassen zu können. Die religiöse Sehnsucht so Vieler findet heute oft kaum noch ansprechende Antworten. Da helfen diese Ausführungen: Innerer Frieden wächst, Hoffnung blüht auf – die Grundbotschaft des christlichen Glaubens. So wird Empathie möglich und können wir auch Wege gemeinsam suchen, um den äußeren Frieden ein Stück voranzubringen – gerade jetzt in dieser Zeit, wo Meldungen über Gewalt und Attentate, zügellose Völkerrechtsverachtung und Menschenrechts-Missachtung uns erschüttern.

Gisa Luu, Frankfurt

Schweigen Sie von Werten, Frau Kanzlerin!

Ansprachen: „Mehr Verbindendes als Trennendes“ und „Merkel ruft zu Zuversicht auf“, FR-Politik vom 24. und 31.12.

Während Bundespräsident Steinmeier die notleidende Demokratie mit Hilfe von „selbstbewussten Bürgerinnen und Bürgern, ihrer Zuversicht, Tatkraft, Vernunft, Anstand und Solidarität“ wieder auf die Beine bringen möchte, beschwört Kanzlerin Merkel in ihrer Neujahrsansprache „die Werte des Grundgesetzes“ und die „Würde jedes einzelnen Menschen“, welche in einer freiheitlichen, jeden Tag mit Leben zu füllenden Demokratie gegen Hass und Gewalt zu verteidigen seien. Hättet Ihr besser geschwiegen, so möchte ich ihnen zurufen. Dann stündet Ihr jetzt nicht nackt da!

Nur zwei Dinge seien dazu gesagt. Erstens: Fernab jeglicher Fest- und Sonntagspredigten hält Deutschland und Europa der Welt jeden Tag seine wahre

Visitenkarte vors Auge; kalt, brutal, menschenverachtend und nur allzu oft tödlich – in den Lagern auf griechischen Inseln und auf dem Mittelmeer, welches für geschätzt 15.000 Menschen schon zum Grab geworden ist, bejubelt von widerwärtigen „Sauft ab-Nazis“ in diesem Land.

Zweitens: NSU Morde, Terroranschlag von Anis Amri, Nordkreuzterroristen mit Todeslisten, Leichensäcken, Verwesungskalk – nur wenige Beispiele, die für mich vor allem eins markieren: Staatsversagen in Tateinheit mit einer nicht aufklärten Verstrickung diverser „Sicherheits“-Behörden mit ihren V-Männern! Selbstbewusste, zumeist ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich im Sinne einer lebendigen

Demokratie in Initiativen, Verbänden und Vereinen zusammenschließen, um aufzuklären, mitzuwirken, die den Kern bilden, was Politik in ihren Sonntagsreden gerne als zu schützende Zivilgesellschaft bezeichnet, diese dagegen erfahren von diesem Staat eine ganz besondere Form von „Anerkennung“: Attac, Campact, die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes, das Demokratische Zentrum Ludwigsburg. Wen habe ich nicht erwähnt, wer kommt als Nächstes?

Herr Scholz als verantwortlicher Minister; Sie sollten sich schämen; diese Regierung und die sie tragenden Parteien sollten sich besser schämen und von Werten besser schweigen, solange sie nicht danach, sondern gegenteilig handeln. Bernd Bremen, Aachen